

Plauekontrolle

Periimplantitis bekämpfen, Implantate erhalten

Die zunehmende Implantatversorgung führte in den letzten Jahren zu einer zunehmenden Verbreitung von Periimplantitis, die einen Implantatverlust zur Folge haben kann. Acteon entwickelte eine einmalige klinische Kombination für die mechanische Phase der Periimplantitisbehandlung: Die Kunststoffspitzen PerioSoft, die Titanspitzen ImplantProtect sowie der Airpolisher Air-N-Go easy sorgen für ein vollständiges Debridement und eine restlose bakterielle Dekontamination der Implantate.

Annika Willinger/Mettmann

■ Um einzelne oder mehrere Zähne zu ersetzen, werden vermehrt Implantate gesetzt. Neben der natürlichen Optik ist vor allem das angenehme Tragegefühl des Zahnersatzes ausschlaggebend, da das im Knochen fest verankerte Implantat beim Kauen keine Probleme bereitet. Zudem bleiben die Nachbarzähne beim Ersatz einzelner Zähne durch ein Implantat erhalten. Wenn das Implantat in der Einheilungsphase nicht zu stark belastet wird, der Patient darüber hinaus regelmäßig zu Nachkontrollen geht, sich einer guten Mundhygiene widmet und das Rauchen einstellt, stehen die Chancen gut, dass das Implantat erhalten bleibt.

Periimplantitis – ein destruktiver Entzündungsprozess

Wird allerdings die durch Bakterien gebildete Plaque auf und um das Implantat nicht regelmäßig und gründlich entfernt, kann es zu einer Entzündung der Hart- und Weichgewebe kommen. Von den jährlich etwa sieben Millionen gesetzten Implantaten sind rund 150.000

von dem destruktiven Entzündungsprozess betroffen, der zu einer periimplantären Taschenbildung mit Knochenverlust führt. Schlimmstenfalls geht dabei das Implantat verloren – doch soweit muss es erst gar nicht kommen. Mit einem kombinierten Behandlungsprotokoll kann Periimplantitis effektiv bekämpft und restlos beseitigt werden.



Abb. 1a



Abb. 1b

▲ Abb. 1a und b: Prophylaxe bei Periimplantitis – Klinischer Fall Dr. A. Philippakis (Frankreich). Klinische Symptome: Taschen < 3 mm; keine Blutungen beim Sondieren; kein Knochenverlust, keine Zahnmobilität. ▲ Abb. 1a: Diagnose mit der SoproCare-Kamera im PERIO-Modus. ▲ Abb. 1b: Entfernung von Ablagerungen während der Restauration mit den PerioSoft-Spitzen.



Abb. 2a



Abb. 2b

▲ **Abb. 2a und b:** Prävention von Periimplantitis – Klinischer Fall Dr. C. Lim (UK). Reinigung der Haltevorrichtung oder des schraubenförmigen Aufbaus mit Glyzinpulver (Air-N-Go easy mit PERIO Maintenance-Düse und PERIO-Pulver) ▲ **Abb. 2a:** Vorher. ▲ **Abb. 2b:** Nachher.

Prophylaxe und Plaquekontrolle

Bei einer geringen Taschentiefe von weniger als 3 mm und nicht vorhandenen Blutungen ist eine Prophylaxebehandlung indiziert. Als Diagnostoosol bietet die Intraoralkamera SoprCare eine gute Hilfestellung zur eindeutigen und differenzierten Identifikation von Zahnfleiscentzündungen, Plaque und Okklusalkaries. Zur anschließenden Biofilmentfernung bei gleichzeitigem Erhalt der Implantatoberflächen werden die PerioSoft-Kunststoffspitzen eingesetzt, wodurch das Periimplantitisrisiko verringert wird. Die spezielle Form der Spitzen ermöglicht die Behandlung der vorderen als auch schwer zugänglichen hinteren Bereiche, die taktile Wahrnehmung bleibt erhalten. Zur Hinauszögerung neuer Plaqueansammlungen und weicher Ablagerungen auf dem Implantatthals erfolgt eine Politur mit dem Airpolisher Air-N-Go easy in Verbindung mit der PERIO Maintenance-Düse

und Glyzinpulver. Das umrüstbare System stellt mit den vier auswechselbaren, austauschbaren Düsen die perfekte Lösung für eine aktive Verlaufskontrolle von Parodontalerkrankungen dar.

Behandlung von Mukositis

Die erste Stufe der Periimplantitis, die Mukositis, betrifft 50 Prozent der Implantate und geht mit einer Entzündung der Schleimhaut um ein intaktes Implantat ohne Verlust von Knochensubstanz einher. Diagnostisch wird Mukositis durch Bluten bei der Sondierung festgestellt, eine Rötung und Schwellung der Schleimhaut ist ein weiteres Indiz für die Erkrankung. Für eine langfristig erfolgreiche Implantattherapie und zum Stoppen der Infektion ist die Dekontaminierung des Implantatthals unerlässlich, wofür ebenso die PerioSoft-Kunststoffspitzen eingesetzt werden. Abschließend erfolgt eine subgingivale Politur

mit Air-N-Go easy in Verbindung mit der Perio Maintenance-Düse und Glyzinpulver, wodurch eine Ausbreitung der periimplantären Erkrankung verhindert wird. Die Düse wird auf den gingivalen Rand ausgerichtet und führt das Glyzin, das bis zu 80 Prozent weniger abrasiv ist als Natriumbikarbonat, in flache Taschen mit bis zu 4 mm Tiefe ein.

Spitzen aus reinem Titan für eine sichere Implantatreinigung

Zur Implantatreinigung werden Ultraschallsysteme mit speziellen Ansätzen

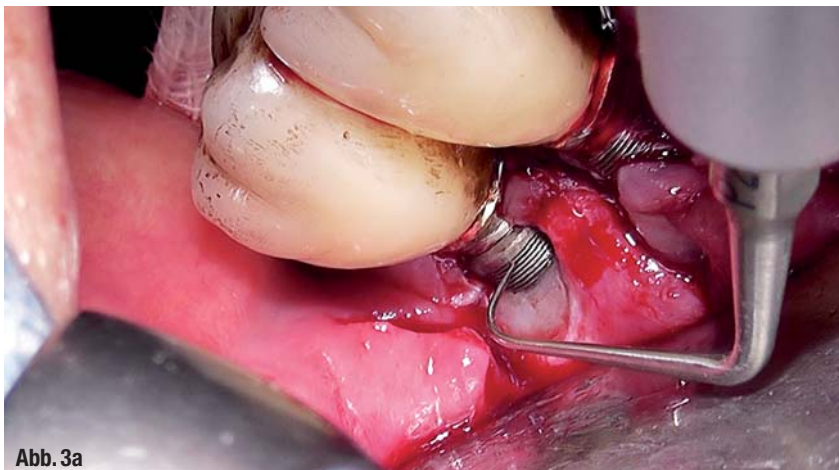


Abb. 3a

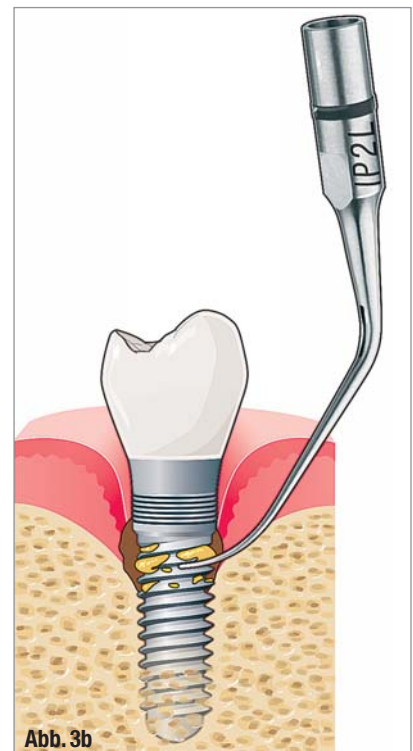


Abb. 3b

▲ **Abb. 3a und b:** Operative Behandlung von Periimplantitis – Klinischer Fall Dr. Y. Yoda (Japan). ImplantProtect-Spitze Nr. IP2: Nach Herstellung eines Lappens in voller Stärke erfolgt das Debridement der Implantatgewinde mit ImplantProtect-Spitzen. Klinische Symptome: Zahnfleischtaschen > 5 mm; Periimplantäre Gewebhyperplasie; Bluten und Eitern während der Untersuchung; Knochenverlust > 2 mm, Zahnmobilität.



Abb. 4a



Abb. 4b

▲ **Abb. 4a und b:** Verhinderung von Periimplantitis – Die PERIO easy-Düse wird routinemäßig eingesetzt, nachdem die supragingivalen Ablagerungen mit Ultraschallspitzen entfernt worden sind. Klinischer Fall Dr. Gilles Gagnot (Frankreich). ▲ **Abb. 4a:** Positionierung der PERIO-Düse für die Entfernung subgingivaler Plaque. ▲ **Abb. 4 b:** Röntgenaufnahme der Positionierung der Düse bis zum Sulkusboden.

verwendet. Stahlinstrumente beschädigen allerdings die Implantatoberfläche während des Debridements, wodurch ein Nährboden für eine erneute bakterielle Kontamination geschaffen wird. Spitzen mit Titanlegierung hinterlassen auf dem Implantat Rückstände von Aluminium und Niobium, die bei großer Hitze mit dem Implantat verschmelzen, was schwere morphologische Veränderungen zur Folge hat. Außerdem verhindern Materialreste auf dem Implantat den Heilungsprozess des periimplantären Gewebes. Die ImplantProtect-Ultraschallspitzen hingegen bestehen wie die meisten auf dem Markt erhältlichen Implantate aus technisch reinem Titan (CPT) und ermöglichen somit ein Debridement ohne Oberflächenbeschädigung; darüber hinaus werden keine Fremdmaterialien auf dem Implantat hinterlassen. Die Gewinde werden abgerundet, die Oberflä-

che geglättet – das Risiko einer bakteriellen Rekontamination ist dadurch erheblich reduziert.

Nichtoperative Periimplantitisbehandlung

Die Behandlung der Periimplantitis richtet sich nach den vorhandenen klinischen Symptomen: Bei Hyperplasie des periimplantären Gewebes, einer geringen Taschentiefe sowie Blutungen und Eitern beim Sondieren wird eine nichtoperative Reinigung mithilfe der ImplantProtect-Spitzen durchgeführt; zur Dekontamination wird anschließend Air-N-Go easy in Verbindung mit der PERIO easy-Düse eingesetzt. Diese kann aufgrund des speziellen „Schuhlöffel“-Designs besonders einfach und atraumatisch subgingival eingeführt werden und ermöglicht eine zielgenaue Anwendung. Aufgrund des 20°-Winkels können alle Zahn- und Implantatoberflächen behandelt werden; pro Fläche werden nur fünf Sekunden benötigt.

Operative Periimplantitisbehandlung

Bei tiefen Taschen, Blutungen und Eitern während der Untersuchung und einem Knochenverlust von über 2 mm wird das Debridement mit ImplantProtect operativ durchgeführt. Anschließend wird die Air-N-Go PERIO-Düse eingesetzt, die aufgrund der doppelten seitlichen Sprühwasserstrahle besonders effektiv dekontaminiert. Mittels Knochenersatzmaterial, autologer Plastik und bioaktiver Stoffe mit oder ohne resorbierbarer Membran wird der Knochenabbau stabilisiert; meist wer-

den zusätzlich postoperative systemische Antibiotika oder Chlorhexin-Mundwäschen verabreicht.

Das perfekte Team: ImplantProtect-Spitzen und Newtron-Technologie

Das ImplantProtect-Kit besteht aus fünf geraden und gebogenen Ultraschallspitzen mit unterschiedlich breiten Endpunkten. Neben der Bearbeitung von Implantataufbau und breiter Gewindgänge können mit den zugespitzten IP3-Ansätzen erstmals auch sehr schmale Gewindgänge erreicht werden. Die spezielle Form der ImplantProtect-Ansätze erleichtert den Zugang und die Bearbeitung rund um das Implantat und die taktile Wahrnehmung des Behandlers bleibt erhalten – die Therapie kann somit selbst bei unzureichenden Sichtverhältnissen durchgeführt werden. Die ImplantProtect-Spitzen werden mit den Ultraschallgeneratoren der Newtron P5XS-Reihe verwendet, die aufgrund ihrer effizienten Leistung und perfekten Schwingungen zu perfekten Ergebnissen führen; selbst bei niedriger Leistungseinstellung sind die Spitzen leistungsstark. Darüber hinaus verbessert die durch Ultraschallschwingungen hervorgerufene Kavitation die Leistung der Spitzen und erhöht die desinfizierende Wirkung.

Langfristiger Implantaterhalt

Um die Implantate langfristig zu erhalten, ist alle drei bis sechs Monate eine Parodontalbehandlung auszuführen, wodurch neu gebildete Plaque aus den Resttaschen entfernt wird. Darüber hinaus empfiehlt sich eine Politur der kompletten Mundhöhle. Zur Dekontamination wird die subgingivale Verwendung des Air-polishers Air-N-Go easy mit Glyzinpulver empfohlen. ◀◀

>> KONTAKT

ACTEON Germany GmbH
 Industriestraße 9
 40822 Mettmann
 Tel.: 02104 9565-10
 Fax: 02104 9565-11
 E-Mail: info@de.acteongroup.com
 www.de.acteongroup.com